

Eingewöhnungskonzept

Das Eingewöhnungskonzept des Chinderhuis Nidwalden stützt sich auf die Grundlagen des Berlinermodell von Hans-Joachim Laewen.

Kinder brauchen für die Eingewöhnung in eine Tageskrippe unterschiedlich viel Zeit. Im Vorschulalter, besonders bis drei Jahre, sind Kinder überfordert, wenn sie diese Umstellung ohne Unterstützung ihrer Eltern oder einer anderen wichtigen Bezugsperson bewältigen müssen. Dem Chinderhuis Nidwalden ist es wichtig, diesem Prozess genügen Zeit und Raum zu geben.

Was ist eine Eingewöhnung?

Den Eltern wird empfohlen, dass sie sich genügend Zeit für den Eintritt ihres Kindes in die Tageskrippe einplanen – für sich und ihr Kind. Für die Eingewöhnung braucht es 6-10 Eingewöhnungstage. Die Dauer kann je nach Alter und Charakter des Kindes variieren.

Wichtig ist, dass das Kind erst nach 3 Tagen von seinen Eltern getrennt, Zeit in der Tageskrippe verbringt.

Ablauf der Eingewöhnung

Zum Start in die Eingewöhnung findet mit der Betreuungsperson ein Eintrittsgespräch statt. Darin werden die Gewohnheiten des Kindes und zentrale Informationen, welche für die Mitarbeitenden der Tageskrippe wichtig sind, besprochen. Die Betreuungsperson geht auf Themen des Kindes wie Ernährung, Medikamente, besondere Bedürfnisse, Bekleidung, etc. ein und erläutert auch, was vonseiten der Krippe gefordert wird.

Bedingungen vonseiten Chinderhuis Nidwalden und QualiKita:

Die ersten 3 Eingewöhnungstage sind aufeinanderfolgend und ohne Trennung der Eltern.

Das Kind ist mit der Mutter oder dem Vater jeweils ca. 1- 2 Stunden in der Tageskrippe anwesend und sie nehmen dort am Programm teil.

Als weiteren Schritt wird nach Absprache mit der Betreuungsperson geplant, dass die Eltern für ca. 30 Minuten weggehen, jedoch in der näheren Umgebung bleiben, damit sie erreichbar sind.

Die Eltern verabschieden sich bei diesem Prozedere vom Kind, auch wenn es am Anfang nur für wenige Minuten ist.

Geht der erste Trennungsversuch gut, so kann die Trennung jeden Tag verlängert werden. Für den Fall, dass sich das Kind von der Betreuungsperson nicht trösten oder ablenken lässt, sollen die Eltern erreichbar sein.

In der Eingewöhnungsphase übernehmen die Eltern anfänglich die Aufgaben wie Essen eingeben, wickeln und das Kind zum Schlafen legen. Diese Aufgaben werden schrittweise an die Betreuungsperson abgegeben.

Wichtig

Wegschleichen erspart dem Kind den Trennungsschmerz nicht, sondern beeinträchtigt sein Verhalten und kann den Eingewöhnungsprozess verlängern.

Das Kind braucht Sicherheit, dass es von den Eltern wieder abgeholt wird.

Verhaltensempfehlung an die Eltern

Den Eltern werden bei der Eingewöhnung folgende Verhaltensempfehlungen mitgegeben.

- Die Eltern setzen sich immer am gleichen Ort hin und lassen das Kind die neue Umgebung eigenständig auskundschaften.
- Sie verhalten sich möglichst teilnehmend und beobachtend, damit sie den Blickkontakt ihres Kindes erwidern können.
- Die Eltern sollten ihr Kind nie dazu drängen, sich von ihnen zu lösen oder zu entfernen.
- Die Eltern sollen akzeptieren, wenn das Kind ihre Nähe sucht und sollen es auch immer wieder weggehen lassen.
- Die Eltern sollen vermeiden, den Kontakt zum Kind von sich aus zu suchen.
- Sie sollten vermeiden, mit anderen Kindern zu spielen und in übermäßigen Kontakt zu treten.

Durch dieses Verhalten haben das Kind und die Eltern die Gelegenheit, spielerisch mit der Bezugsperson und den anderen Kindern in Kontakt zu treten.

Zudem wird ermöglicht, dass das Kind langsam eine tragfähige Bindung zur neuen Bezugsperson und zu den Kindern aufbauen kann.

Anhaltspunkte einer gelungenen Eingewöhnung

- Das Kind lässt sich von der Betreuungsperson trösten.
- Es sucht die Aufmerksamkeit der Betreuungsperson.
- Es sucht den Kontakt mit der Betreuungsperson.
- Es sucht den Kontakt zu den anderen Kindern.

Umgewöhnung bei einem Gruppenwechsel

Wechselt das Kind altersbedingt die Gruppe, findet nach einem ähnlichen Verfahren krippenintern eine Umgewöhnung statt. Der Gruppenwechsel wird mit den Eltern geplant.

Verabschiedung

Bei der Kündigung des Betreuungsplatzes wird das Kind am letzten Betreuungstag mit einem Ritual von der Gruppe verabschiedet und mit einem Andenken beschenkt.

Das Ritual wird auf jeder Gruppe individuell gestaltet.

Literatur:

LAEWEN, Hans Joachim (2014): *Die ersten Tage - ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege*. Basel: Beltz Verlag.